

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse
Herausgeber: Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte
Band: 13 (1919)

Buchbesprechung: Rezensionen = Comptes rendus

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

REZENSIONEN — COMPTES RENDUS

Aktensammlung zur Geschichte der Berner Reformation (1521–32), herausgegeben mit Unterstützung der bernischen Kirchensynode von R. Steck und G. Tobler. Lieferung 1–2. Bern, Wyß, 1918, à 2 Fr. 50.

In den Jahren 1855–62 veröffentlichte Moritz von Stürler die «Urkunden der bernischen Kirchenreform» als Beilage zum Archiv des historischen Vereins des Kantons Bern. Allein das Werk brach im Mai 1529 ab und ist ein Torso geblieben, ohne Register, und darum schwer zu gebrauchen und zudem längst vergriffen. Das Reformationsjubiläum legte den Gedanken nahe zu einer neuen verbesserten Ausgabe, die zwei berufenen Gelehrten anvertraut ist, so daß man sich davon etwas Gediegenes versprechen darf, wie das bisher Erschienene bereits zeigt. «Wir bieten alles», heißt es im Prospekt, «was Stürler hat, aber noch viel mehr dazu. Nicht nur die reformatorische Bewegung in Bern in ihren hervorstechendsten Momenten, sondern auch die kirchlichen Momente, aus denen sie hervorwuchs, sollten erkennbar gemacht werden.» Es sind 10–15 Lieferungen vorgesehen, die sich über 2–3 Jahre erstrecken werden. Wir werden darauf in ausführlicherer Besprechung zurückkommen, sobald ein Band vollendet sein wird.

A. Büchi.

K. A. Kopp, Zur Geisteskultur des Stiftes Beromünster im Zeitalter des Humanismus. Gedenkschrift zum 50-jährigen Bestande der Mittelschule Münster (Luzern). Beilage zum 50. Jahresberichte 1915–16. Luzern, Räber 1916.

Verf. gibt zunächst kurze Biographien der Pröpste von Münster während des 15. Jahrhunderts und führt sodann die Kapitularen auf, welche als Träger des Humanismus gelten können und zugleich beweisen, daß dem Stifte im Geistesleben des 15. Jahrhunderts keine unbedeutende Rolle zufällt. Wir begegnen darunter bedeutenden Persönlichkeiten, wie *Jost von Silenen*, hernach Bischof von Sitten, *Peter von Hertenstein*, dem Stifter der Schweizergarde, *Elias Helye*, dem ersten Buchdrucker der Schweiz, *Heinrich Gundelfingen*, Professor an der Universität Freiburg, *Erhard Battmann*, dem literarischen Gegner Zwinglis unter den Zürcher Chorherren, der sich durch Stipendienstiftungen in Münster und Freiburg i. Br. verewigt hat, dessen Personalien hier sich weit vollständiger finden als bei Pestalozzi (vgl. Z. Sch. K. XIII, 123). Weiteres über seine Stiftungen findet sich auch bei Göldlin, Konrad Scheuber II, 154. (Luzern 1813), sowie dem Basler Domherrn Joh. Werner von Flachsland und dem dortigen Professor der Theologie *Ludwig Bär*, Vertreter der katholischen Richtung gegenüber den Neuerern. Alles ist mit reichlichen und guten Literaturangaben versehen und bildet einen wertvollen Beitrag zur Geschichte des Humanismus in der Schweiz.

Alb. Büchi.